

Herzenswunsch: Wolfenbütteler Hospizgäste über dem Harzvorland

ALS-Patientin Barbara und Krebspatient Thomas vom Hospiz in Wendessen haben ein Abenteuer erlebt.

Floris Jäger

Wolfenbüttel. Schon seit Jahrzehnten lang will Barbara in die Lüfte steigen. Einmal dem Himmel ganz nah sein. Das geliebte Harzvorland von oben sehen. Den Alltag, Ängste und alle Sorgen zurücklassen. Nie hat das geklappt. Die Zeit hat nicht gereicht. Das Geld. Bis jetzt – denn nun durften die schwerstkranke 70-jährige ALS-Patientin und ihr Zimmermännchen Thomas, der an Krebs erkrankt ist, im Heißluftballon abheben. Möglich gemacht haben diesen letzten Herzenswunsch der ASB-Wünschewagen Niedersachsen und das Team vom Hospiz Im Gutspark in Wendessen, wo die beiden Gäste leben. Für das Wünschewagen-Team war es bereits der 500. erfüllte Wunsch. Über das besondere Erlebnis berichtet der ASB in einer Pressemitteilung.

„So kurz vor dem Lebensende kommen viele Gäste des Hospizes in eine Art Bilanzierungs-Phase“, berichtet Ulrike Jürgens, Mitglied im Vorstand des Hospizvereins in Wendessen. „Sie erzählen oft von sich und ihrem Leben. Was sie erlebt oder was sie nicht erlebt haben“, so Jürgens weiter. Die Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiter seien geschult und sensibilisiert, solche Sätze aufzufangen und daraus einen Wunsch abzuleiten.

Auch die 70-jährige Barbara habe den Mitarbeitern immer und immer wieder von ihrem großen Traum berichtet. Und sei damit bei Pflegeleiterin Anja Wagner-Brandt auf offene Ohren gestoßen. Sie hat das Wünschewagen-Team vom Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Niedersachsen informiert,

das daraufhin den Wunsch, einmal mit dem Heißluftballon über das Harzvorland zu fliegen, möglich gemacht hat. Mit dabei ist auch Thomas. Er teile Barbaras Sehnsucht nach dem „Noch-einmal-Abheben“. „Die beiden geben einander Kraft, tragen sich durch die schwere Zeit“, heißt es.

An einem Freitagmorgen um sieben Uhr war es dann so weit. ASB-Wünschewagen Jasmin Lienert-Wahlbrink und Sabine Dollinger fuhren mit dem Wagen am Hospiz vor und los ging das kleine Abenteuer für Barbara und Thomas. Die Pflegefachkräfte kümmerten sich während der Wunschfahrt sowohl auf dem Boden als auch in der Luft um die medizinisch-pflegerische Versorgung der beiden Schwerstkranken.

Mit dem „Brockenballon“ von Pilot Winfried Borchert starteten die vier schließlich von einem Feld bei Wernigerode aus zur 14 Kilometer langen Fahrt über das Harzvorland, berichtet der ASB. Sanft hob die Reisegruppe ab. Ließ Baumwipfel und Sorgen zurück. Barbara und Thomas strahlten und hielten Händchen, hatten sogar Pralinen dabei, heißt es.

Nach einer sanften Landung seien die beiden Fahrgäste noch von ihrem Piloten getauft worden – so will es eine alte Tradition, heißt es. Und so kehrten um 15 Uhr die ALS-Patientin als „Gräfin Barbara von Bad Harzburg, die über die Heimatstadt Geschwebte“ und der Krebskranke Thomas als „Graf Thomas von Bad Harzburg, der mutige Himmelsstürmer“ zurück ins Hospiz. Bis tief in die Nacht habe Thomas dort noch Bilder der Wunschfahrt



Die beiden Wünschewagen Jasmin Lienert-Wahlbrink (links) und Sabine Dollinger mit ihren Fahrgästen Thomas und Barbara, Gäste des Hospizes am Gutspark in Wendessen. ASB WÜNSCHEWAGEN/ FMN

gezeigt und viel erzählt, berichtet Hospiz-Pflegedienstleiterin Anja Wagner-Brandt. Und Barbara? „Die war schlagkaputt nach ihrem erfüllten Wunsch. Und sehr, sehr glücklich!“

Seitdem das Hospizzentrum in Wendessen im Juli 2024 eröffnet hat, konnten schon einige Wünsche erfüllt werden, berichtet Jürgens. „Eine Frau wollte unbedingt ein letztes Mal an die Ostsee. Also wurde sie so weit mit dem Rollstuhl ans Meer gefahren, dass sie mit ihren Zehen das Wasser berühren konnte.“

Das der Wünschewagen auch Schwerkranken Wünsche erfüllt, die nicht im Hospiz liegen, sondern vielleicht von zu Hause aus gepflegt werden, sei vielen nicht klar. Solange die nötige pflegerische und medizinische Versorgung sichergestellt ist, könne jeder mit einer verkürzten Lebensdauer und einer schweren Erkrankung das Angebot nutzen.

Seit November 2017 gibt es den



Thomas und Barbara, Gäste im Hospizzentrum Wolfenbüttel, im Heißluftballon über dem Harzvorland. ASB WÜNSCHEWAGEN/ FMN

Wünschewagen des ASB-Landesverbandes Niedersachsen. Das Ehrenamtsprojekt macht die Wunschfahrten, wenn der gesundheitliche Zustand es erfordert, auch im Rollstuhl oder mit Beatmungsgerät und Magensonde, heißt es.

Das Fahrzeug (ein Mercedes-Sprinter) sei ein auf die speziellen Bedürfnisse der Fahrgäste konstruierter Krankentransporter. „Ausgestattet ist er unter anderem mit Notfallmedizinischer Ausstattung, einer Musikanlage und einer Mini-“

Rundum-Verglasung erlaube einen Panoramablick nach draußen, während Blicke ins Innere des Wagens ausgeschlossen seien.

Das Projekt finanziere sich ausschließlich über Spenden und ASB-Mitgliedsbeiträge und werde getragen durch das Engagement freiwilliger, qualifizierter medizinischer Fachkräfte. Für Reisende und ihren vertrauten Begleitpersonen würden keine Kosten entstehen.

Infos über Hilfsangebote gibt es im Netz unter www.wuenschwagen.de/niedersachsen.



Der ASB-Wünschewagen stand um sieben Uhr morgens vor dem Hospiz im Gutspark Wolfenbüttel. ASB WÜNSCHEWAGEN/ FMN